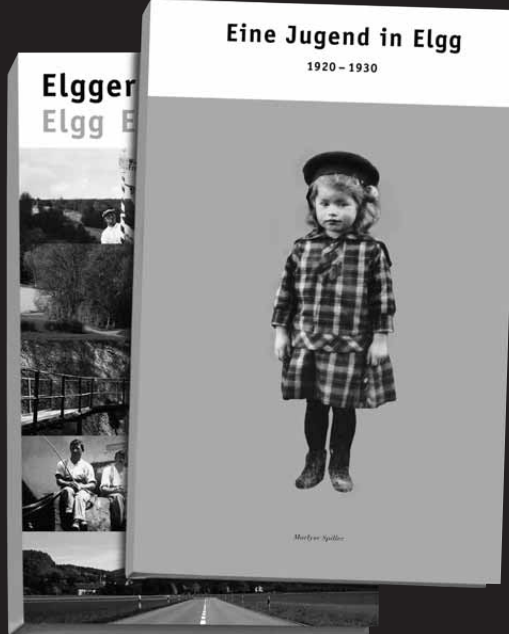


Obergass Blätter



Marlyse Brun-Spiller;
Eine Jugend in Elgg
Fr. 28.–

Durch die lebhaften Schilderungen ihrer Kinder- und Jugendjahre ist Marlyse Brun-Spillers Buch ein eindrücklicher Zeitspiegel, der das Leben der zwanziger Jahre heran zoomt. Mit ihren sehr persönlichen Erinnerungen und schelmischen Anekdoten gewährt die heute 84-jährige Elggerin Einblicke in eine vergangene Zeit, die durch Entbehrungen, Einfachheit aber auch Freuden geprägt war.

Beide Bücher im Doppelpack Fr. 80.–
Edition Obergass, Winterthur

**Elgger Geschichten –
so packend und
amüsant kann
Geschichte sein!**

**Elgger Leben
Elgg Erleben**
252 Seiten
Fr. 65.–

Rührende, fesselnde, erstaunliche Geschichten rund um den eigenwilligen Flecken Elgg, dessen Bewohner sich seit jeher weder als Thurgauer noch als Zürcher sehen, sondern als Elgger. Ein Geschichtsbuch, weil es die Leserschaft durch die Jahrhunderte führt: Erdige Zeugen aus der Kelten-, Römer- und Alemannen-Zeit, die strenge Herrschaft und wechselnde Obrigkeit im Schloss zu Elgg, zerstörerische Brände, die letzte Enttötung durch den Scharfrichter, das Leben und Leiden in den Krisen- und Kriegsjahren und schliesslich der Aufschwung und Bauboom – ein spannendes Stück Schweizer Geschichte bis zum heutigen Tag, einfühlsam und poetisch beschrieben und reich bebildert mit Illustrationen, Fotos, diversen Luftaufnahmen und historischen Karten. Ein Lesevergnügen – nicht nur für Elggerinnen und Elgger.

*Verfasser: Conrad Schneider, Helmuth Jaekel,
Hanspeter Schneider*

Romane



Clare Sambrook;
**Der Freitag nach dem
Freitag nach dem
Sonntag**
Kindler Verlag,
Fr. 33.40

«Ich hätte gedacht, dass sie Hubschrauber schicken, die mit Super-scheinwerfern meilenweit das Gelände ableuchten, Suchhunde und ganze Trupps von Männern mit kantigem Kinn und Gewehren, die «Hopp-Hopp-Hopp!» rufen. Dass sie die Autobahn sperren, Autos durchsuchen. Aber so war es nicht.»

Harry Pickles ist neun Jahre alt. Er schwärmt für Feuerwehrmänner mit knisternden Uniformen. Sein Onkel Otis ist Feuerwehrmann. Harry liebt den Karneval in Notting Hill, David Beckham und Schokoladeneis. Und er ist der schnellste Läufer seiner Klasse. Sein kleiner Bruder Dan kann manchmal ganz schön peinlich sein. Aber eigentlich ist zwischen den beiden alles in Ordnung. Bis zu dem einen Tag. Dem Tag des Schulausflugs. Als Dan plötzlich weg ist.

Mit ergreifender Einfachheit zeichnet die Engländerin Clare Sambrook das Porträt eines Neunjährigen im Schockzustand. Eindringlich, authentisch, manchmal fast unerträglich traurig, zugleich lebensbejahend und witzig.



Joseph Boyden;
Der lange Weg
Knaus Verlag,
Fr. 35.–

Zwei junge Cree-Indianer verlassen ihre Heimat in Nordkanada und ziehen aus Abenteuerlust in den Ersten Weltkrieg. In den Schützengräben Flanderns erleben sie den Zusammenprall zwischen der Kultur ihrer Ahnen und der zerstörerischen Welt der Weissen – eine Erfahrung, die beide Männer für immer verändert.

Als die Nachricht endlich kommt, macht sich die alte Niska auf den Weg – aus der Stille der Wälder in die laute Stadt. Am Bahnhof wartet sie tagelang, dann steigt ein Mann mit einem alten Gesicht aus dem Zug: ihr Neffe Xavier. Vor Monaten zog er mit seinem Freund Elijah in den Krieg. Nun kehrt er als Krüppel zurück. Doch bei allem Glück, ihn wiederzusehen, spürt Niska, dass Xavier nicht wirklich dem Krieg entronnen ist. Mit dem Kanu machen sie sich auf den Weg zurück in die Wälder. Und während Xavier von den quälenden Bildern des Krieges nicht loskommt, erzählt Niska, um ihn ins Leben zurückzuholen. Ihre Erzählungen vom Schamanen des Stamms, von den Bildern ihrer Kindheit und den uralten Traditionen der Crees prallen in Xaviers Kopf auf das Grauen der Schlachtfelder, das ihn mit namenloser Angst erfüllt. Er sieht wieder seinen Freund Elijah, hört das Donnern der Kanonen, riecht noch einmal den Geruch des Todes. Xaviers letzte Reise flussaufwärts in das Gebiet seiner Ahnen dauert drei Tage. Es ist ein langer Abschied – von Vergangenheit und Zukunft.

Obergass Bücher GmbH
Obergasse 2a
CH-8402 Winterthur
Telefon 052 213 26 62
Fax 052 213 96 45
info@obergassbuecher.ch
www.obergassbuecher.ch

Öffnungszeiten

Montag, 13.30–18.30 Uhr
Dienstag bis Freitag, 8.00–18.30 Uhr
Samstag, 08.00–16.00 Uhr

Krimis



Tanja Dücker;
Der längste Tag des Jahres
Aufbau-Verlag,
Fr. 34.30

Am 21. Juni, dem längsten Tag des Jahres, reisst das Läuten des Telefons vier Geschwister aus ihrem Alltag: Gerade ist der Vater gestorben. Was die Todesnachricht bei den Geschwistern auslöst, fügt sich subtil zu einem scharfsinnigen Familienporträt.

Ganz überraschend kommt der Tod des Vaters nicht. Seit er seine Zoohandlung wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten schliessen musste, schien er jeden Lebensantrieb verloren zu haben. Als typischer Vertreter der Nachkriegsgeneration hatte er jahrzehntelang all seine Energie darangesetzt, das Geschäft auf- und auszubauen. Ja, mehr noch, die Wüstentiere, die er verkaufte, waren die Verkörperung seiner romantischen Sehnsucht nach Exotik.

Allein die älteste Tochter teilt diese Wüstenleidenschaft, die schuld daran war, dass der Vater seine Kinder weniger wahrnahm als die Warane im Terrarium. Der jüngste Sohn hat der Familie sogar den Rücken gekehrt und ist nicht zu erreichen. Die anderen vier ahnen nicht, dass er die ungeliebten Träume seines Vater auf eigenwillige Art wahrgemacht hat. Unter dem Eindruck der Todesnachricht erkennen die längst erwachsenen Kinder auch den eigenen Lebensweg in unerbittlicher Schärfe.



Patricia Duncker;
Miss Webster und Chérif
Berlin Verlag,
Fr. 34.90

Eine alte Geschichte erfrischend neu: Wie aus dem Nichts taucht ein Fremder auf und eine wahrlich unwahrscheinliche Freundschaft entwickelt sich. Die schrullige alte Dame und der junge Mann – seit *Harold & Maude* hat es kein so schönes Paar gegeben.

Elizabeth Webster ist eine ziemlich halsstarrige Dame. In Little Blessington, dem idyllischen englischen Dörfchen, in dem sie lebt, gilt sie als Kuriosum. Leidenschaftlich unabhängig, schlagfertig und voller Widerstandsgeist ist sie nicht immer eine angenehme Zeitgenossin. Manche der Dorfbewohner halten lieber Abstand zu ihr, und so hat sie sich ungestört, wenn auch einsam, in ihrem Leben eingerichtet. Doch eines Abends steht Chérif, ein schöner junger Marokkaner, vor der Tür, und ihre wohlgeordnete Welt gerät ins Wanken. Chérif, der Sohn von Saïda, die Miss Webster auf einer Marokkoreise kennen gelernt hat, ist zum Studium nach England gekommen und weiss nicht, wo er bleiben soll. Unversehens kommt Miss Webster zu einem Untermieter.

Die beiden könnten unterschiedlicher nicht sein, und doch geschieht das Unglaubliche: Die beiden freunden sich an. Während Miss Webster Chérif hilft, sich in der fremden Welt zurechtzufinden, beobachten die Nachbarn misstrauisch, was vor sich geht. Zu jung und schön ist Chérif, Araber dazu, als dass das gut gehen könnte.

Humorvoll, geistreich, kurzweilig und manchmal auch provokant – eine Entdeckung!



Camilla Läckberg;
Der Prediger von Fjällbacka
Gustav Kiepenheuer Verlag,
Fr. 36.–

«In der Dunkelheit war er ihr ein und alles geworden. Sie malte sich aus, wie seine Stimme wohl klingen würde. Väterlich, warm. Doch wenn der Schmerz kam, hasste sie ihn.»

Mitten in der Urlaubssaison wird im mondänen Badeort Fjällbacka eine deutsche Urlauberin tot aufgefunden. In ihrer Nähe tauchen die Skelette zweier vor Jahrzehnten verschwundener Frauen auf. Zum Entsetzen der Einwohner und der Tourismusindustrie wird kurz darauf eine weitere junge Frau entführt. Die hochschwangere Journalistin Erica Falck und der Polizist Patrik Hedström kämpfen in ihrem zweiten Fall mit sommerlicher Hitze und religiösem Fanatismus. Die beiden ermitteln unter Hochdruck und schon bald rückt die zerrüttete Familie des freikirchlichen Predigers Ephraim Hult in ihr Visier, dessen Söhne Johannes und Gabriel in der Vergangenheit blutige Schuld auf sich geladen haben. Es ist nicht der Gott der Versöhnung, dem die Hults dienen. Es ist der Gott der Rache.

Schon wieder eine neue schwedische Krimiautorin, werden Sie vielleicht denken – aber wir garantieren Spannung vom Feinsten!



Gianrico Carofiglio;
Reise in die Nacht
Goldmann Verlag,
Fr. 35.–

Ein rasanter aber auch stimmungsvoller Gerichtsthiller aus Süditalien.

Der Rechtsanwalt Guido Guerrerri lässt sich so richtig gehen, nachdem

ihn seine Frau kurzerhand auf die Strasse gesetzt und die Scheidung durchgezogen hat. Auch gesundheitlich und psychisch geht es mit dem Avvocato rasant bergab. Fast gegen seinen Willen übernimmt er die Verteidigung des senegalesischen Strassenhändlers Abdou Thiam, der beschuldigt wird, einen kleinen Jungen missbraucht, umgebracht und in einen Brunnen geschacht geworfen zu haben. Eigentlich gedenkt er, den Fall so lasch durchzuziehen, wie die meisten vorher. Doch als er Unregelmässigkeiten in den Zeugenprotokollen entdeckt, fühlt er sich bei seiner Ehre gepackt. Der Fall Thiam wird zum Wendepunkt in seinem Leben, denn es beginnt ein nervenzerreissender Kampf gegen rassistische Vorurteile, eine voreingenommene Justiz und eine erdrückende Last von Indizien ...

Bari, die Hauptstadt Apuliens, Tor Italiens zum Orient, Zentrum des Verbrechens, ist mit seinen engen Gassen, vornehmen Bürgerhäusern und seinem Mittelmeerhafen immer Protagonist in Gianrico Carofiglios Romanen. Der Autor selber arbeitet als Anti-Mafia Staatsanwalt in seiner Heimatstadt.



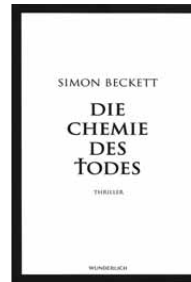
Sam Bourne;
Die Gerechten
Scherz Verlag,
Fr. 31.70

Wer eines Menschen Leben rettet, rettet die ganze Welt.

Der Journalist Will Monroe will hoch hinaus. Und er hat alle Chancen dazu, seit er bei der

New York Times eine Anstellung fand. Das hat nicht etwa damit zu tun, dass sein Vater ein guter Bekannter des neuen Chefredakteurs ist, nein, Monroe hat wirklich das Gespür für die richtige Story und zudem das Glück, immer zur rechten Zeit am rechten Ort zu sein. Seine Geschichte vom ermordeten Zuhälter, der einer ihm völlig unbekanntem Frau einstmals das Leben rettete, indem er sein Hab und Gut verkaufte, schafft es – zum Missfallen der Kollegen – sofort auf die Titelseite. Und auch die Story vom fundamentalistischen Waffenfreak in Montana, der auf die gleiche Art und Weise wie der Zuhälter in New York getötet wurde, ist vielversprechend. Aber dann wird Monroes Frau entführt. Auf der Suche nach ihr gerät der angehende Starjournalist immer mehr in ein religiös motiviertes Geflecht krimineller Energie – und auf die Spur eines Geheimnisses, das scheinbar mit der jüdischen Kabbala zu tun hat. Für Will beginnt ein Spiel auf Leben und Tod ...

Ein weltweites Netz mysteriöser Morde, Kabbala-Symbole und Prophezeiungen der Bibel: der raffinierte Thriller um eine tödliche Verschwörung, die nur eines will – das Ende der Welt.



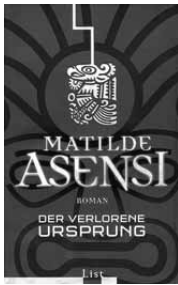
Simon Beckett;
Die Chemie des Todes
Wunderlich Verlag,
Fr. 34.90

Sterben kann ewig dauern, aber der menschliche Körper beginnt kaum fünf Minuten nach dem Tod zu verwesen – und wird dann zu einem gigantischen

Festschmaus für andere Organismen.

David Hunter war Englands berühmtester Rechtsmediziner. Aber er hat seinen Beruf aufgegeben und sich nach Norfolk in ein kleines Dorf zurückgezogen. Dort arbeitet er seit ein paar Jahren als Assistent des Arztes, als sein friedliches Landleben ein jähes Ende findet. Spielende Kinder entdecken eine mit Schwanenflügeln ausgestaffierte Frauenleiche. Die Tote war Schriftstellerin, eine Aussenseiterin im Dorf. Da sie mit David befreundet war, ist er, der schweigsame Fremde, einer der ersten Verdächtigen. Doch dann findet die Polizei heraus, was David früherer Beruf war, und die Ex-Koryphäe muss nun der überforderten Provinz-Gerichtsmedizin helfen. Gerade als sich anhand seiner Analysen herausstellt, dass die Ermordete vor ihrem Tod tagelang gefoltert wurde, verschwindet eine weitere junge Frau. Eine fieberhafte Suche beginnt, um sie noch lebend zu finden. Gleichzeitig bricht im Dorf eine Hexenjagd los. Der Pfarrer, ein knochiger Fanatiker, hetzt die Leute auf, und David wird zur Zielscheibe seiner Hasspredigten ...

Nichts für Personen mit einem schwachen Nervenkostüm!



Evelyn Bitterlis Tipp:
Matilde Asensi;
Der verlorene Ursprung
List Verlag,
Fr. 35.–

Eine Code aus uralter Zeit bringt drei junge Hacker in Gefahr.

Als in Barcelona der Anthropologe Daniel Cornwall in Trance fällt, sind die Ärzte ratlos. Sein Bruder Arnau vermutet den Schlüssel zu dem rätselhaften Ereignis in Daniels Arbeit. Der Computerspezialist und leidenschaftliche Hacker findet heraus, dass Daniel mit der Entzifferung einer geheimnisvollen Schrift aus der Zeit der Inka beschäftigt war. Und er hatte Feinde, allen voran seine ehrgeizige Chefin Marta Torrent. Gemeinsam mit zwei Freunden reist Arnau ins Amazonasgebiet, ihre Spurensuche führt sie ins untergegangene Reich der Inka, zu den Ruinen von Tiahuanaco und in den Dschungel des Amazonasgebiets. Unerwartete Hilfe erhalten sie dabei von Marta, Daniels Vorgesetzter, denn ausgerechnet sie will helfen, Daniel zu retten. Alles deutet darauf hin, dass er tatsächlich mit einem Fluch belegt ist. Ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt – und eine dramatische Suche nach geheimnisvollen Spuren der verlorenen Welt der Inka.

Eine perfekte Mischung aus Spannung und genau recherchierten historischen Fakten. Zudem besticht das Buch durch Situationskomik, nämlich immer dann, wenn die überzeugten Städter mit den Tücken der Natur konfrontiert werden!



Lea Reimanns Tipp:
Bertina Henrichs;
Die Schachspielerin
Hoffmann + Campe,
Fr. 26.90

Wie eine einfache Schachfigur eine Ehe aus den Fugen geraten lässt, erzählt die deutsch-französische Autorin Bertina Henrichs auf unnachahmliche Art.

Im Leben von Eleni ist eigentlich alles in bester Ordnung: Sie führt eine glückliche Ehe mit Panos, dem Besitzer der Autowerkstatt, hat zwei wohl geratene Kinder und liebt ihren Beruf als Zimmermädchen im Hotel Dionysos auf Naxos. Doch dann stösst Eleni eines Morgens bei ihrer Arbeit im Zimmer eines französischen Paares aus Versehen die Figur einer unbeendeten Schachpartie um. Wohin gehört die kleine Holzfigur? Eleni versteht nichts vom Schach und stellt den Springer verlegen neben das Brett. In den Tagen darauf wird sie den Gedanken an das geheimnisvolle Spiel nicht mehr los, hinter dem sich für sie eine neue, ungeheuer aufregende Welt verbirgt. Deshalb schenkt sie Panos kurzerhand einen Schachcomputer zum Geburtstag, dieser würdigt das Geschenk aber keines Blickes. So beginnt Eleni eben selber, das Schachspielen zu erlernen. Mit ihrer Leidenschaft für das Königsspiel riskiert sie bald ihre Ehe, ihren guten Ruf und ihr ganzes bisheriges Leben. – Denn gehört es sich für ein einfaches Zimmermädchen, das vielleicht älteste und komplizierteste Spiel der Welt zu lernen? Darf sich eine gewöhnliche Frau auf Naxos einen ungewöhnlichen Traum erfüllen?

Eine griechische Version von «Brot und Tulpen» – eine wunderschöne Geschichte!



Daniela Binders Tipp:
Thomas Sautner;
Fuchserde
Picus Verlag,
Fr. 34.90

Schon seit ihrer Kindheit ist Frida der charismatische Mittelpunkt einer grossen Familie. Mit ihrer ungezähmten Art sorgt sie für Kopfschütteln bei den Bewohnern von Amaliendorf, einem kleinen Dorf im österreichischen Waldviertel. Kein Mann ist ihr recht, und kein Mann kann ihr widerstehen. Frida ist eine Jenische – Angehörige eines beinahe in Vergessenheit geratenen fahrenden Volkes. Es ist ein rau-romantisches Leben, das Frida und die Ihren führen, mit dem Sternenhimmel als Dach, geheimnisvollen Geschichten am Feuerplatz und einer Sprache, die den Sesshaften Rätsel aufgibt. Ihren Lebensunterhalt verdienen die Fahrenden noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts als Scherenschleifer, Besenbinder, Pfannenflicker, als Wahrsagerinnen oder Kräuterfrauen. Sie fühlen sich frei wie der Wind. Die Machtergreifung der Nationalsozialisten aber setzt eine dramatische Zäsur im Leben der Familie, die versucht, der Vernichtung zu entinnen: mit Hilfe uralten Wissens, schier waghalsigem Humor und unbändiger Kraft.

Der 1970 geborene österreichische Autor Thomas Sautner erzählt die Geschichte zweier Familien, deren Schicksale durch die Liebe ihrer Kinder miteinander verbunden werden und deren Alltag vom tiefen Verstehen der Natur geprägt ist, von wunderbaren Weisheiten und vom Leben mit den Jahreszeiten.



Josianne Bischofbergers Tipp:
Jorn Riel;
Vor dem Morgen
Unionsverlag,
Fr. 26.80

«Der Junge lauschte seiner Grossmutter mit offenem Mund. Was sie erzählte, war ganz unvorstellbar; er hatte noch nie von einer Frau gehört, die Kajak fahren konnte. Was geschah dann?, flüsterte er atemlos.»

Einen glücklichen Sommer verbringen die Inuit-Grossmutter Ninioq und ihr Lieblingsenkel Manik auf einer kleinen unbewohnten Insel vor der Küste Grönlands. Sie trocknen den reichen Fang des Frühjahrs, und während der hellen Nächte vertreiben sie sich die Zeit mit Geschichtenerzählen. Unter der Anleitung der weisen Ninioq macht Manik die ersten Schritte auf seinem Werdegang als tüchtiger Fänger. Als der Herbst kommt, freuen sich die beiden auf die Heimkehr in die Siedlung. Aber die Boote, die sie zurückholen sollten, bleiben aus. Ninioq hält immer wieder vergeblich nach ihnen Ausschau. Was wäre, wenn sie den unbarmherzigen arktischen Winter alleine überstehen müssten? Was, wenn sie gar die letzten Menschen auf dieser Welt wären?

Der Däne Jorn Riel hat insgesamt sechzehn Jahre in Grönland gelebt und so schreibt er mit viel Sachkenntnis und Empathie über das Leben der Inuit. In dieser ergreifenden Geschichte über Grossmutter und Enkel lässt er eine vergangene Zeit wiederaufleben und auch wenn das Buch letztlich tragisch endet, hinterlässt es doch keinen traurigen Nachhall.



Karine Nägelis Tipp:
Lily Prior;
La Notte Azzurra oder Die Stimme der Versuchung
Edition Lübbe,
Fr. 31.90

Wenn Pagageien und Bauchredner plötzlich verschwinden, wenn anständige Frauen sich zu nächtlichen

Abenteuern hinreissen lassen, wenn zahlreiche Leichen auftauchen, aber kein Mord in Sicht ist – dann kann nur eine mörderisch gute Phantasia im Spiel sein!

Freda Lippi ahnt nichts Böses, als sie eines Nachmittags nach Hause kommt und von der Polizei in Empfang genommen wird: Ihr Ehemann Alberto, ein begnadeter Bauchredner, und ihr geliebter Papagei Pierino sind spurlos verschwunden. Trotz der Sorge um ihren gefiederten Freund ist Freda freudig erregt bei dem Gedanken, dass sie ihren Mann vielleicht nie wieder sehen muss. Entpuppte sich der Angetraute doch bereits in der Hochzeitsnacht als wortgewaltige Enttäuschung. Zudem ermittelt in diesem mysteriösen Fall ein ausgesprochen verführerischer Commissario – der in Freda ungeahnte Leidenschaften weckt und am Ende vielleicht nicht nur ein Verbrechen aufklärt.

Ein witziger und herrlich schräger Roman um die kleinen und grossen Leidenschaften des Lebens. Und die Tücken der Versuchung ...

Biographische Romane



Alex Schneebelis Tipp:
Ute Scheub;
Das falsche Leben
Piper Verlag,
Fr. 33.40

«Die Leichen im Keller meines Vaters sind auch meine Leichen.»

Ein Mann steht vor zweitausend Menschen auf, ruft «Ich grüsse meine Kameraden von der SS!», setzt eine Flasche Zyankali an die Lippen und trinkt – Stuttgart, Evangelischer Kirchentag 1969. «Der Tod trat auf dem Weg ins Robert-Bosch-Krankenhaus ein», notiert Günter Grass, der diesen Manfred Augst in *Aus dem Tagebuch einer Schnecke* porträtiert hat. 35 Jahre später stösst Manfred Augsts Tochter auf die Abschiedsbriefe, die Manuskripte und die Feldpostbriefe ihres Vaters. Eine erschütternde Spurensuche beginnt, bei der Ute Scheub mehr findet als nur ein einzelnes Schicksal. Wie viele jener Männergeneration, die Nachkriegsdeutschland geprägt hat, konnte Manfred Augst nicht über seine Erlebnisse im Krieg reden, schon gar nicht mit seinen Kindern, denen er nur ein ferner, liebloser Vater sein konnte. «Er ist – buchstäblich – an seinem Schweigen erstickt».

Persönlich, anrührend, manchmal geradezu beklemmend schildert Ute Scheub das falsche Leben des Mannes, der ihr Vater war – und zeichnet das Porträt einer ganzen Generation von deutschen Vätern.



**Giuseppe Bonaviri;
Die blaue Gasse
C.H. Beck Verlag,
Fr. 34.90**

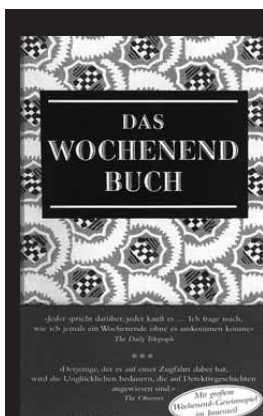
Giuseppe Bonaviri, 1924 in Mineo auf Sizilien geboren, veröffentlichte 1954 seinen ersten Roman «Der Schneider von Mineo». Ein Buch, das ihn schlagartig berühmt machte.

– «Die blaue Gasse» nun ist sein Alterswerk. Geschrieben von einem, der nicht nur Schriftsteller, sondern auch Kardiologe ist. Vielleicht kennt er deshalb die Windungen und Irrungen des Herzens so genau?

Lyrisch und präzise, mit einer durch die Erinnerung geschärften Intensität beschreibt Bonaviri eine heute versunkene Wirklichkeit. Er erzählt vom Vater, dem Schneider; der Mutter, den Geschwistern, über den zyklischen und unsterblichen Naturalismus der Bauern, die über das Zicklein und den geschnittenen Mohn Geigenstücke komponieren. Er erzählt von schrulligen Verwandten, über Geburt und Tod und erste Liebe.

«Die Blaue Gasse» ist ein leises Buch, das uns in das bäuerliche und archaische Sizilien um das Jahr 1935 herum mitnimmt – so ist ein Denkmal an die sizilianische Heimat entstanden, die sich im Laufe seines Lebens jedoch so verändert hat, dass die Welt, die Bonaviri beschreibt, schon fast verschwunden ist.

Sachbücher



**Das Wochenend-Buch
Pendo Verlag,
Fr. 30.–**

**Der englische
Klassiker von
1924 – nie wieder
Langeweile am
Wochenende!**

Wie verbringen Sie Ihre Wochenenden – die sonnigen, verregneten, stürmischen oder verschneiten? Dieses unterhaltsame und informative Handbuch hält Anregungen und Ideen für alle bereit und sollte an keinem Wochenende mehr fehlen.

Denn hier findet sich Wissenswertes zum Gesang und Charakter der Amsel, neben den Regeln der Etikette und den Grundkenntnissen in der Wettervorhersage für den Ausflug aufs Land. Ausserdem gibt es ausgefallene Spielideen, wie z.B. Menschen-Polo oder essentielle Erste-Hilfe-Tipps, sowie Streifzüge durch Architektur und Sternkunde. Zusätzlich eine Vielzahl von Gedichten, Liedern und Rezepten, die einem jeden das Wochenende versüssen.

Ein wunderbares Kompendium, das in den Zwanzigerjahren die britischen Inseln im Sturm eroberte und kuriose Überraschungen birgt. Der englische Longseller von 1924 erscheint nun erstmals auf Deutsch, mit den liebevollen Illustrationen der Originalausgabe.

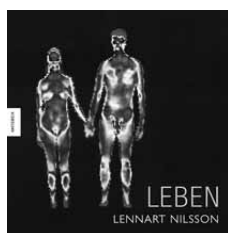


**Märchen aus dem Tessin
Limmat Verlag,
Fr. 36.–**

«Vor vielen, vielen Jahren lebte ein armer Fischer mit seiner Frau und seinen zwölf Kindern. Die waren alle Faulpelze und hatten keine Lust zu arbeiten.»

Was man sich nicht alles erzählt hat, wenn die Zeit lang wurde in den Ställen, am Feuer, beim Maisschälen: Der Teufel wird von listigen Frauen hereingelegt, der Wolf vom Fuchs und der liebesbedürftige Pfarrer von Bäuerin und Bauer, die kein Geld für neue Kleider haben oder der Herrgott schaut bei Dörflern vorbei und prüft ihre Gastfreundschaft.

Es sind Fabeln und Legenden nach klassischer Art, Märchen von Brüdern, faulen Mädchen, Zaubern und Räubern – darunter Variationen von bekannten wie Aschenputtel – aber auch lustige Schwänke und Schildbürgergeschichten, die an das Decamerone erinnern.



**Lennart Nilsson;
Leben – Bilder aus dem Inneren des menschlichen Körpers
Knesebeck Verlag,
Fr. 69.–**

Eine spektakuläre Reise ins Innere des Körpers!

Als Lennart Nilsson 1965 das erste Foto eines lebenden menschlichen Embryos veröffentlichte, hielt die Welt den Atem an. Nilsson Bilddokumentation über die Entwicklung im Mutterleib, *Ein Kind entsteht*, wurde über Nacht zum Bestseller. Auch für den vorliegenden Band begab sich Nilsson auf eine faszinierende Reise in das Innere des menschlichen Körpers. Brillante Makroaufnahmen dokumentieren die vorgeburtliche Entwicklung und bilden die Bausteine unseres Körpers ab: von Zähnen, Haaren, dem Auge mit seiner Netzhaut und Linse über Herzmuskel oder Gehirnzellen bis hin zu einzelnen Chromosomen. Mit seiner elektronenmikroskopischen Kamera zeigt Nilsson auch Bakterien und Viren so betörend schön, dass ihre Gefährlichkeit in den Hintergrund tritt. Ein Essay von Hans Wigzell kommentiert wissenschaftlich fundiert die einzigartigen Bilder und erläutert das Werk Lennart Nilssons im Kontext historischer Körperdarstellungen.

In eigener Sache

Nach bald fünfjähriger Tätigkeit in unserem Team hat Marlyse Philipp den wohlverdienten Ruhestand angetreten. – An dieser Stelle möchten wir Dir, liebe Marlyse, für Deinen grossen Einsatz danken. Nicht zu vergessen Deine Flexibilität, die uns immer wieder geholfen hat, auch äusserst kurzfristige personelle Engpässe zu überstehen!

Seit Mitte März nun gehört Josianne Bischofberger neu zu unserem Team. In der Buchhandlung Hoster hat sie die Lehre als Buchhändlerin absolviert, ist dem Beruf daraufhin für einige Jahre «untreu» geworden und steht uns jetzt mit viel Energie und grosser Tatkraft zur Seite.

Unser Team:



Daniela Binder



Evelyn Bitterli



Karine Nägeli



Josianne Bischofberger



Lea Reimann



Alex Schneebeil

**Obergass-Bücher
GmbH:**

Daniela Binder,
Winterthur
Ueli Diener, Winterthur
Conrad Schneider,
Thalheim
Hanspeter Schneider,
Rätterschen